

Wenn du furt bisch : nach dem Sonett "Absence" von William Shakespeare

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch**

Band (Jahr): **13 (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-962000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WENN DU FURT BISCH

nach dem Sonett «Absence» von William Shakespeare

ABSENCE

I bii dy Sklav - was chan i anders tue,
 Being your slave, what should I do but tend
 as noo diir blange Stund für Stund?
 Upon the hours and times of your desire?
 D Zyt isch nit choschtbar, Zyt han ich jo gnue,
 I have no precious time at all to spend
 und was i mach, isch das, wo diir zguetchunnt.
 Nor services to do, till you require:

Au darf i gar nit bös sy mit deer Stund,
 Nor dare I chide the world-without-end hour
 ändlos wie d Wält, wenn d Uhr läuft in mym Zimmer.
 Whilst I, my sovereign, watch the clock for you,
 I darf nit dänken an die Truur, wo chunnt,
 or think the bitterness of absence sour
 wenn du dym Diener adie seisch für immer.
 When you have bid your servant once adieu:

Au darf i mii nit yfersüchtig froge,
 Nor dare I question with my jealous thought
 wo du ächt sygsch und was du ächt au machsch.
 Where you may be, or your affairs suppose,
 Nei, ich dänk nüüt... Doch, öppis - süscht weer s gloge:
 But like a sad slave, stay and think of nought
 Wie glücklich die sy, wo du jetz grad mitene lachsch.
 Save, where you are, how happy you make those;–

So dumm isch d Liebi! Machsch au, was de witt,
 So true a fool is love, that in your will,
 chönnsch sicher sy, ass sii diir alls vergit.
 Though you do anything, he tinks no ill.

W. SHAKESPEARE